

## Pressemitteilung

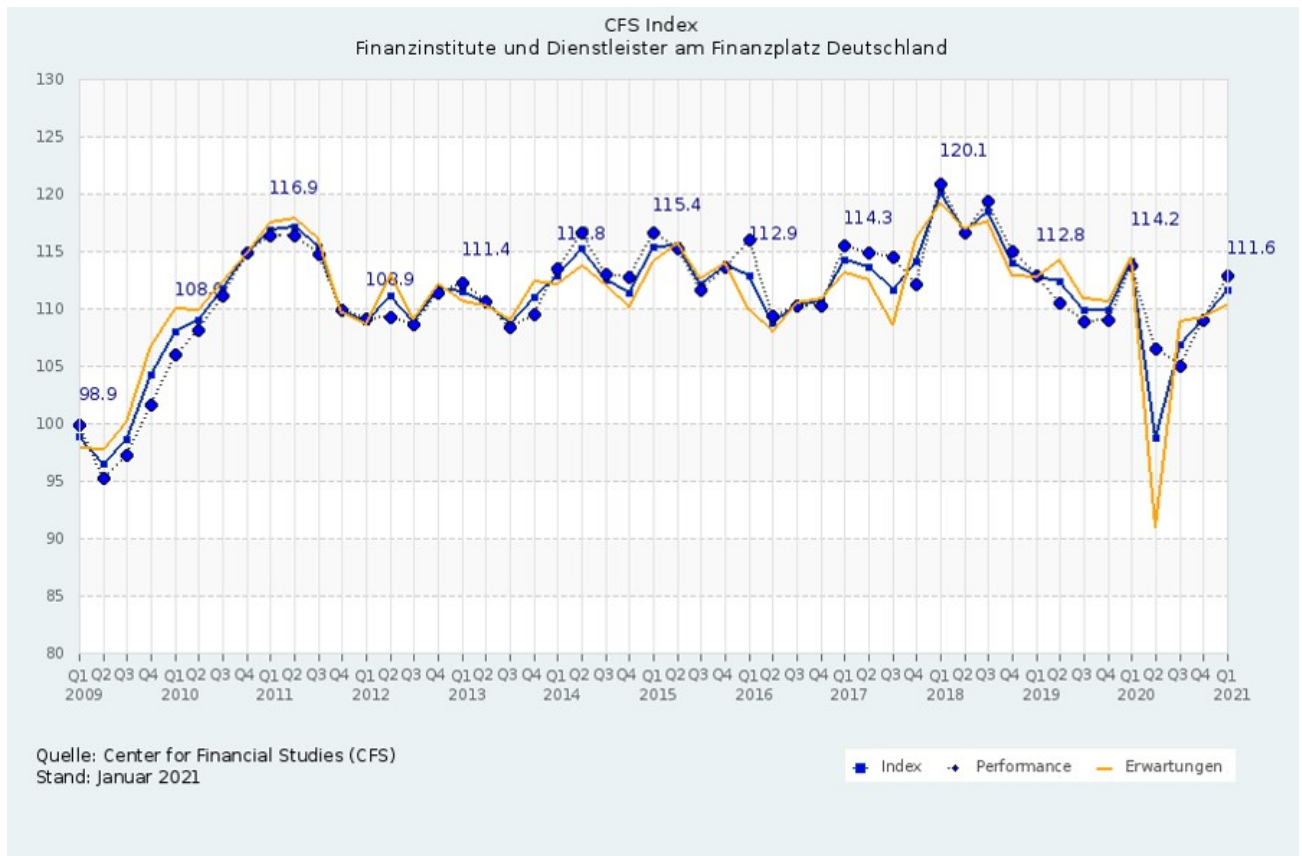
### CFS-Index steigt zum zweiten Mal in Folge deutlich an

(Umfrageerhebung vom 20. - 27.01.2021 für Ergebnisse des vierten Quartals 2020)

FRANKFURT, 4. Februar 2021. Ungeachtet der zweiten Corona-Welle entwickelt sich die Stimmung der Finanzbranche positiv, sicherlich auch aufgrund der mit den neuen Impfstoffen verbundenen Hoffnungen. Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, hat sich folglich, nach einem ersten Einbruch zu Beginn der Corona-Krise, im zweiten Halbjahr 2020 wieder gefestigt. Er steigt im vierten Quartal 2020 um +2,5 Punkte auf 111,6 Punkte und liegt nur noch 2,6 Punkte unter dem Vorjahresniveau kurz bevor die Pandemie ausbrach.

Diese positive Entwicklung in der Finanzbranche basiert auf einem steigenden Umsatzwachstum im vierten Quartal, insbesondere bei den Dienstleistern. Diese melden außerdem ein enorm gestiegenes Ertragswachstum. Auch die Investitionszuwächse beider Gruppen entwickeln sich positiv und die Finanzinstitute stellen erstmalig seit mehreren Jahren wieder Mitarbeiter ein. Jedoch wird die positive Stimmung durch ein gesunkenes Ertragswachstum der Finanzinstitute im vierten Quartal getrübt. Auch für das laufende Quartal sind beide Gruppen eher zurückhaltend bezüglich des erwarteten Umsatz- und Ertragswachstums und die Finanzinstitute erwarten, wieder zu ihrem langjährigen Stellenabbau zurückzukehren. Hier sind die Dienstleister optimistischer und rechnen mit einem erhöhten Mitarbeiterzuwachs.

„Optimistische Dienstleister, selektive Investitionen und Einstellungen: Der technologische Wandel der Finanzbranche nimmt nach gebremsten Corona-Quartalen wieder deutlich an Fahrt auf“, kommentiert Prof. Dr. Andreas Hackethal, Direktor des Center for Financial Studies, die Ergebnisse.



## Pressemitteilung

Trotz Corona-Krise setzt sich die steigende positive Einschätzung der **zukünftigen internationalen Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** weiter fort. Mit einem Anstieg um +3,5 Punkte liegt der aktuelle Indexwert bei 118,6 Punkten.

„Die Themen Vernetzung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung stehen 2021 nicht nur bei Frankfurt Main Finance im Fokus, sondern auch bei Germany Finance, der jüngst gegründeten Arbeitsgemeinschaft deutscher Finanzplätze. Im engen Schulterschluss werden die Finanzplatzinitiativen aus Berlin, Frankfurt, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Stuttgart den Finanzplatz Deutschland im europäischen und internationalen Kontext weiter stärken“, erläutert Gerhard Wiesheu, Präsident von Frankfurt Main Finance.

### Finanzbranche meldet positives Umsatzwachstum und nähert sich dem Vorjahresniveau an

Die befragten Finanzinstitute und Dienstleister können das Wachstum ihrer **Umsätze** bzw. ihres Geschäftsvolumens im letzten Quartal 2020 sogar deutlicher ausbauen als zum Zeitpunkt der letzten Umfrageerhebung noch vor der zweiten Corona-Welle erwartet wurde. Der entsprechende Sub-Index der Finanzinstitute steigt um +1,7 Punkte auf 120,3 Punkte und liegt mit -0,3 Punkten fast auf Vorjahresniveau. Bei den Dienstleistern steigt der Sub-Index sogar um +5,9 Punkte auf 119,1 Punkte und befindet sich noch 3,3 Punkte unter dem Vorjahresniveau. Für das laufende Quartal rechnen beide Gruppen wieder mit einem gebremsten Umsatzwachstum.

Das Wachstum der **Erträge** der Finanzinstitute ist im vierten Quartal 2020 um -2,2 Punkte auf 112,6 Punkte gesunken, befindet sich jedoch noch 1,2 Punkte über dem Stand des Vorjahres. Hingegen melden die Dienstleister einen deutlichen Anstieg um +12,1 Punkte auf 117,4 Punkte. Sie liegen damit aber noch 5,4 Punkte unter dem Stand von vor einem Jahr. Für das erste Quartal 2021 sind die Erwartungen der Finanzbranche verhaltener.

Auch das Wachstum des **Investitionsvolumens** in Produkt- und Prozessinnovationen entwickelt sich im vierten Quartal in beiden Gruppen gleichermaßen positiv. Der entsprechende Sub-Index steigt bei den Finanzinstituten um +2,2 Punkte auf 106,7 Punkte und bei den Dienstleistern um +2,4 Punkte auf 105,9 Punkte. Somit liegen die Finanzinstitute noch 1,9 Punkte und die Dienstleister 6,7 Punkte unter dem Vorjahresniveau. Die Dienstleister erwarten, den positiven Trend im laufenden Quartal fortzusetzen, die Finanzinstitute sind leicht zurückhaltend.

### Finanzinstitute beenden Stellenabbau

Anders als zuvor erwartet, stellen die Finanzinstitute im vierten Quartal 2020 erstmalig seit mehreren Jahren wieder Mitarbeiter ein. Der **Mitarbeiter**-Sub-Index steigt um +9,0 Punkte auf 101,3 Punkte. Er befindet sich somit 6,8 Punkte über dem Vorjahresstand. Auch die Dienstleister melden einen leichten Mitarbeiterzuwachs. Der entsprechende Sub-Index steigt um +1,5 Punkte auf 106,8 Punkte und liegt mit +0,7 Punkten leicht über dem Niveau des Vorjahres. Für das laufende Quartal rechnen die Finanzinstitute jedoch wieder mit einem leichten Stellenabbau. Die Dienstleister hingegen erwarten, dass sich die positive Entwicklung fortsetzt.

## Pressemitteilung

---

### **Allgemeine Methodik der Indexberechnung**

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen „Umsätze bzw. Geschäftsvolumen“, „Ertragssituation“, „Mitarbeiteranzahl“ und „Investitionen“ bezüglich des gerade vergangenen Quartals („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

### **Kurzprofil CFS**

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

**Wir danken Frankfurt Main Finance e.V. für die finanzielle Förderung des Projekts.**

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

**Projektmanagement:**

**Sebastian Frontczak**  
Center for Financial Studies  
House of Finance  
Goethe-Universität Frankfurt  
E-Mail: [frontczak@ifk-cfs.de](mailto:frontczak@ifk-cfs.de)  
Tel.: (069) 798-30043

**Pressekontakt:**

**Sabine Kimmel**  
Center for Financial Studies  
House of Finance  
Goethe-Universität Frankfurt  
E-Mail: [kimmel@ifk-cfs.de](mailto:kimmel@ifk-cfs.de)  
Tel.: (069) 798-30066

[www.ifk-cfs.de/cfs-index](http://www.ifk-cfs.de/cfs-index)